

## **In 25 Jahren über 1500 Kindern eine Freude bereitet**

### **Eine liebgewordene Tradition geht zu Ende: Schwetzingen Gewerbetreibende besuchen letztmals Lunéville Kinderheim Méhon**

So auch jetzt wieder, als sich eine große Delegation von Gewerbetreibenden in Richtung Partnerstadt auf den Weg machte. Im Gepäck unzählige Geschenke, die in vielen Stunden zuvor von den Damen um Lore Ackermann liebevoll verpackt und altersgerecht zusammengestellt wurden.

Und doch war die tiefe und dankbare Freude, die den Schwetzingen Gästen im Kinderheim der Partnerstadt zuteil wurde, in diesem Jahr von Wehmut getrübt. Wehmut, weil mit dem 26. Besuch eine Tradition zu Ende ging. Rund 1500 Kinder wurden in den vergangenen 25 Jahren beschenkt. Allein der Wert der in dieser Zeit verteilten Präsente summiert sich auf über 100 000 Euro! Zweieinhalb Jahrzehnte lang kamen die Schwetzingen Jahr für Jahr in die Partnerstadt, jetzt hieß es Abschied nehmen.

Im Beisein von Lucien Scherschach von der Lunéville Stadtverwaltung bereitete der Leiter des Kinderheims Méhon, Bernard Recouvreur, den Schwetzingen Gästen wieder einen überaus herzlichen Empfang. Heinz Ackermann überbrachte die Grüße von OB Bernd Kapfenstein und dem gesamten Schwetzingen Gemeinderat. In lockerer Runde hatten Gäste und Gastgeber anschließend Gelegenheit, anhand von Bildtafeln und Zeitungsberichten Erinnerungen an vergangene Zeiten auszutauschen. Nachdem der Leiter des Kinderheims, Bernard Recouvreur, Mitte des nächsten Jahres in Ruhestand geht, war jetzt für alle Beteiligten der Zeitpunkt gekommen, einen Schlusstrich unter die 25-jährige Erfolgsgeschichte dieser Aktion zu ziehen.

Ackermann ging in einem kleinen Rückblick auf die Anfänge der Nikolaus-Aktion ein, die er zusammen mit seiner Frau von Anfang an mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen begleiten durfte. Stellvertretend für alle, die jetzt nicht mehr unter uns weilen, aber immer große Förderer der Aktion waren, nannte Ackermann seinen Kollegen Helmut Schumm sowie auf französischer Seite André Jacquot.

Nach einem gemeinsamen Essen wurden die Schwetzingen Gäste mit großem Hallo im Gemeinschaftsraum des Kinderheims empfangen. Eigens zu diesem Anlass hatten die Kinder kleine Sketche und Lieder einstudiert. Jedes Kind erhielt anschließend ein altersgemäß abgestimmtes Paket, wobei Lore Ackermann und ihren Mitstreiterinnen in mannigfacher Form die Dankbarkeit der Kinder zuteil wurde.

Der Abschied fiel erwartungsgemäß besonders schwer. Und zwar bei Gastgebern und Gästen. Zum letzten Male streifte am späten Abend der Blick über Lunéville, ehe Busfahrer S. Thom den Bus wieder über den Rhein in Richtung Heimat steuerte.

Ein letztes Dankeschön Heinz Ackermanns galt all seinen Kollegen und Freunden. Alle zusammen hätten durch ihre Mithilfe und ihre Spenden dazu beigetragen, diese schöne Aktion über 25 Jahre mit Leben zu erfüllen. Ackermann wertete dies als einen großartigen Beitrag, die Freundschaft und das Verständnis zwischen Frankreich und Deutschland zu fördern. Oder um es mit den Worten unserer Lunéviller Korrespondentin Hélène Jacquot zu sagen: "Was in diesen 25 Jahren geleistet wurde, war mehr als eine hervorragende Arbeit im Sinne der Völkerverständigung, der Freundschaft und Nächstenliebe unter den Menschen. Jedes Jahr erhielten über 50 Kinder ein persönliches Geschenk. Diese Kinder kennen alle den Namen Schwetzingen und sie werden ihn wahrscheinlich ihr ganzes Leben nie vergessen!" bir

Schwetzingener Zeitung  
16. Dezember 2002

---

**Adresse der Seite:** <http://www.morgenweb.de/service/archiv/artikel/405186342.html>